

Ist der Cosmos-Sieg gegen Rot-Weiss wertlos?

Fußball: Beim 2:1 im Koblenzer Oberliga-Derby steht ein möglicher Wechselfehler im Raum – Oriyama trifft gegen Ex-Klub doppelt

Von Klaus Reimann

■ **Koblenz.** Das ist ja das Schöne beim Sport, in diesem speziellen Fall beim Fußball. Wenn gespielt wird, dann bekommst du am Ende ein Ergebnis. Und dann herrscht Klarheit – in der Regel. Es sei denn, eine Regel wird gebrochen. Und schon sind wir beim Oberligaspiel zwischen dem Cosmos Koblenz und Rot-Weiss Koblenz. Auf dem Rasen hatte eine vor allem in der ersten Hälfte richtig stark spielende Cosmos-Elf das Derby mit 2:1 (1:0) gewonnen. Doch nach Spielschluss wurde aus Vermutung schnell Gewissheit: Der Aufsteiger hatte einen Regelverstoß begangen, weil der Klub statt der erlaubten drei vier Auswechselfenster in Anspruch genommen hatte, um frische Kräfte in die Partie zu bringen. Und von dem Moment an konnte rund ums Oberwerth von Klarheit keine Rede mehr sein. Es gab weit mehr Fragen als Antworten. Auch weil es ein solches Vergehen in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar seit Bestehen der Regel noch nicht gege-



Duell gegen den Ex-Klub: Cosmos-Stürmer und Doppeltorschütze Nao Oriyama (vorn) hat gegen Inas Islamovic das Nachsehen.

ben hat, folglich kein Präzedenzfall existiert. Wie geht es jetzt weiter? Legt Rot-Weiss Protest gegen die Wertung des Spiels ein? Wenn ja, wie wird der Verstoß sanktioniert? Die Verunsicherung und Ratlosigkeit waren groß – bei Trainern, Spielern, Fans gleichermaßen. Selbst Schiedsrichter Arianit Besiri musste zugeben: „Ich weiß es schlichtweg nicht.“ Etwas Licht ins Dunkel brachte Oberliga-Staffelleiter Lothar Renz am Morgen nach einem Spiel mit ungewissem Ausgang. „Es liegt nach Lage der Dinge ein Verstoß gegen die Durchführungsbestimmungen vor“, meinte Renz in bestem Amtsdeutsch. „Wenn Rot-Weiss jetzt Einspruch gegen die Wertung des Spiels einlegt, wozu der Verein drei Tage Zeit hat, wird sich die Spruchkammer des Verbandes mit diesem Einspruch beschäftigen“, so der Staffelleiter weiter. Und welche Strafe droht dem FC Cosmos im Fall eines Urteils, das die Sportrichter nach Aussage von Renz binnen zwei Wochen fällen werden? „Das geht von einer

Geldstrafe bis hin zum einem Eingriff in die Spielwertung“, konnte Renz hier nur mutmaßen. Es gibt eben keinen ähnlich gelagerten Fall in dieser Liga. Wie aus Rot-Weiss-Kreisen einen Tag nach der Partie verlautete, geht die Tendenz wohl dahin, Einspruch in die Wertung dieses Spiels einzulegen. Wenn dann doch in einigen Dingen Klarheit an diesem Abend herrschte, dann ging es zur Abwechslung mal wieder um sportliche Belange. Der Sieg des FC Cosmos über die umkämpften 90 Minuten, daran ließ auch Rot-Weiss-Co-Trainer Salvatore Nizza keine Zweifel aufkommen, ging vollauf in Ordnung. Cheftrainer Fatih Cift musste wegen eines Trauerfalls in der Familie kurzfristig in die Türkei reisen. Vor allem in den ersten 45 Minuten war es ein Duell überzeugend gegen desolat. Wie von Trainer Yusuf Emre Kasal auch im Training immer und immer wieder gefordert, ließen seine „Cosmonauten“ den Ball gut, allerdings auch weitgehend ungestört zirkulieren. Passgenauigkeit und Passschärfe stimmten, zudem waren die Akteure des Aufsteigers auch in den Zweikämpfen weitaus präsenter als das Rot-Weiss-Team, das irgendwie keine Bande zum Spiel fand. Die Führung für Cosmos nach 12 Spielminuten durch den Ex-Rot-Weiss-Spieler Nao Oriyama war hoch verdient – der Treffer selbst durchaus kurios. Was Cosmos-Mittelfeldmann Khery Hamka ins Spiel bringt. Ausgestattet mit einem Linksschuss, der Wucht und Präzision in wunderbare Weise vereint, legte der 22-Jährige in diesem Spiel eine sehenswerte Freistoß-Trilogie an den Tag, die allein das Eintrittsgeld wert war. Freistoß Nummer eins aus halbrechter Position und aus rund 50 Meter (!) Torentfernung glitt dem im Rückwärtslaufen verzweifelt mit Ball und Flugbahn ringenden RW-Keeper Jascha Tiemann aus den Händen, Oriyama war aus kürzester Distanz zur Stelle, Tor. Freistoß Nummer zwei nagelte Hamka aus rund 20 Metern an die Latte, auch diesmal war Oriyama im Nach-



Nachdenkliche Miene bei Cosmos-Trainer Yusuf Emre Kasal: Das 2:1 gegen Rot-Weiss Koblenz könnte wegen eines möglichen Regelverstoßes am Ende keinen Bestand haben.

Fotos: René Weiss

schuss zur Stelle, verfehlte aber knapp das Tor (18.). Das vorweg: Bei Hamkas Freistoß Nummer drei in der zweiten Hälfte, der um ein Haar im Winkel gelandet wäre, war der ansonsten aufmerksame Tiemann zur Stelle (67.). In Sota Matsui hätte beinahe noch ein weiterer Ex-Rot-Weiss-Akteur an diesem Abend getroffen. Doch der Japaner scheiterte in der recht einseitigen ersten Hälfte allein vor Tiemann (30.). Das war dann auch das einzig Positive aus Rot-Weiss-Sicht nach 45 Minuten: Es stand nur 0:1. Nach einem Donnerwetter in der Kabine konnte sich Rot-Weiss in Hälfte zwei dann aber steigern, wirkte konsequenter und zielstrebig in seinen Aktionen – auch wenn der FC Cosmos sein Chancenplus weiter ausbauen und auch das 2:0, erneut durch Oriyama (62.) erzielen konnte. „Wir haben gewusst, dass Rot-Weiss nach der Pause stärker aufkommen würde und wollten sie mit ihren eigenen Waffen schlagen. Wir haben etwas tiefer gestanden, um den Gegner dann mit schnellem Umschaltspiel auszukontern. Das ist uns eigentlich ganz gut gelungen – leider war

die Chancenauswertung mangelhaft“, analysierte Cosmos-Coach Kasal ganz richtig. Allein der eingewechselte bullige Cosmos-Stürmer Leon Rashica hatte zwei Riesenchancen auf dem Fuß. Und so bekam das Spiel dann doch noch mal eine ungeahnte Wendung, als den mehr und mehr auf den Anschlussstreifer drängenden und endlich auch zu Chancen kommenden Rot-Weissen das 2:1 durch Inas Islamovic (90.+4) gelang. Keine Frage, Rot-Weiss stemmte sich mit Macht gegen die drohende dritte Niederlage im dritten Spiel. Aber es fehlten oft eben auch die Mittel. Es war ein Innenverteidiger, der traf. Symptomatisch für die ernüchternde Offensiv-Vorstellung von Rot-Weiss. Der Angreifermangel ist unübersehbar und sollte bald behoben werden – auch wenn Nizza nicht müde wurde, die Leistungssteigerung seiner Mannschaft in Halbzeit zwei herauszustellen. „Ich spreche lieber über die Jungs, die da sind. Und nicht über die, die möglicherweise noch kommen. Wir haben in den zweiten 45 Minuten einen richtig guten Fußball gespielt. Das Tor war gut

für die Moral. Darauf können wir aufbauen“, meinte Nizza trotz der Null-Punkte-Ausbeute bis jetzt zuversichtlich. Aber selbst das mit den null Punkten aus Rot-Weiss-Sicht war am Ende eines ereignisreichen Abends nicht klar. Ein Regelverstoß und dessen mögliche Folgen kann das Geschehen auf dem Rasen – zumindest ergebnistechnisch – noch zu einem Muster ohne Wert werden lassen.

FC Cosmos Koblenz - Rot-Weiss Koblenz 2:1 (1:0)

Cosmos Koblenz: Duverger – Heck, Ziric, Arslan, Matsui – Gültekin (59. Kryeziu), Farajli, Hamka (80. Tahiri), Aksu (76. Simonyan) – Oriyama (63. Mekoma), Arnst (63. Rashica). **Rot-Weiss Koblenz:** Tiemann – Müller, Islamovic, Alsela, Iwata (72. Shengelia) – Wozny, Multari, Ahmetaj, Todate (87. Horton) – Maroc (59. Yeboah), Yamahara (87. Rznic). **Schiedsrichter:** Arianit Basiri (Trier-Tarforst). **Zuschauer:** 470. **Tore:** 1:0 Oriyama (12.), 2:0 Oriyama (62.), 2:1 Islamovic (90.+4).

Rolf Weißenfels liefert ein nahezu perfektes Rennen ab

Motorsport: Bei der Rundstrecken-Challenge Nürburgring überzeugt der Peterslahrer von H&S-Racing aus Fluterschen

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Auch die Piloten der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN) trugen am Sonntag ihren fünften von acht Saisonläufen der beliebten Breitensportserie aus. Schauplatz an diesem Renntag war die Kombination aus Grand-Prix-Strecken-Kurzanbindung und Nordschleife des legendären Eifelkurses. Insgesamt standen 15 Runden auf der 24,358 Kilometer langen Berg- und Tal-Bahn in der Eifel an. Im Feld der 149 Teilnehmer fuhr auch der Peterslahrer Rolf Weißenfels, dessen Peugeot 308 TCR wie immer von der Mannschaft des H&S-Racing Teams aus Fluterschen eingesetzt wurde. Bei optimalen, sommerlichen Bedingungen gingen die Piloten auf die Hatz nach Pokalen und Meisterschaftspunkten. Mit Gesamtposition elf und Klassensieg Nummer 48 in der vier Teams starken Klasse RS2 A feierte der Peterslahrer „Löwenpilot“ nach 15 Runden einen erneuten Erfolg mit seinem Peugeot 308 TCR. Mit mehr als deutlichem Vorsprung auf die Verfolger querte der Routinier die Ziellinie und freute sich mit sei-



Rolf Weißenfels in seinem H&S Racing-Peugeot 308 TCR behielt auch beim fünften RCN-Saisonrennen eine weiße Weste und holte sich seinen insgesamt 48. Klassensieg und Gesamtrang elf.

Foto: Jürgen Augst/Holger Hüttig

ner Mannschaft. „Es war ein nahezu perfektes Rennen“, berichtet der Routinier im Ziel. „Durch eine perfekte Strategie mit zwei Boxenstopps durch das Team konnte ich das Rennen von der Spitze bestimmen. Es gab zwar einmal ein kleines Problem mit einer Ölspur, aber ansonsten

lief der ‚Löwe‘ wieder perfekt. Vielen Dank an alle im Team“, freute sich Weißenfels. Der sechste RCN-Durchgang findet mit dem Lauf „Rhein-Ruhr“ am Samstag, 6. September statt. Dann beträgt die Distanz auf der reinen Nordschleife der Eifelstrecke 15 Runden.

Betzdorf holt Moritz Brato

Fußball-Bezirksliga Ost: Die SG 06 verkündet einen absoluten Transfer-Kracher – Innenverteidiger mit 142 Oberliga-Einsätzen kommt

Von Jona Heck

■ **Betzdorf.** 17 Spiele in der Regionalliga West, 142 Spiele in den Oberligen Westfalen und Rheinland-Pfalz/Saar – diese Vita kann sich sehen lassen: SG 06 Betzdorf, 1. FC Kaan-Marienborn, TuS Erdtebrück, Sportfreunde Siegen, FV Engers, SV Rot-Weiß Hadamar und jetzt eben wieder SG 06 Betzdorf. Mit der Verpflichtung von Innenverteidiger Moritz Brato gelingt dem Bezirksligisten vom Bühl ein echter Transfer-Coup, der zeigt, wo die Reise in Zukunft hingehen soll. Brato durchlief die gesamte Jugend bei der SG 06 und spielte seine ersten Senioren-Jahre auf dem Bühl. Dann zog es ihn zu mehreren Vereinen in der Region, bei denen er vor allem in der Oberliga reichlich Erfahrung sammelte. Zuletzt spielte er beim SV Rot-Weiß Hadamar in der Verbandsliga Hessen-Mitte, bei dem er „aus beruflichen Gründen“ aufhörte. Nun kehrt er zurück zu seinem Heimatverein, der mit ihm sicherlich das Ziel Auf-



Wieder im grün-weißen Dress: Moritz Brato (Mitte) kehrt zurück auf den Bühl. Der 1. Vorsitzende der SG, Timo Unkel (links), und der Abteilungsleiter Fußball, Andreas Wittek (rechts), freuen sich über den Transfer.

Foto: Unkel/SG06

stieg in die Rheinlandliga in diesem Jahr anpeilen will. Die ersten Gerüchte rund um eine SG-Rückkehr kamen bereits in der Sommercoupvorbereitung auf. Damals war Brato vereinslos, und Trainer Enis Caglayan erklärte: „Das ist auch bei uns angekommen. Es ist auch kein Geheimnis, dass wir schon einmal Kontakt hatten, er sich dann aber letztlich für Hadamar entschieden hatte. Das ist jetzt natürlich naheliegend, aber ich als Trainer hatte jetzt noch keinen Kontakt.“ Zu diesem Kontakt scheint es in der Folge aber gekommen zu sein, denn der Brato-

Transfer wurde am Dienstagabend in den sozialen Medien von der SG 06 öffentlich gemacht. Der erste Vorsitzende der SG 06 Betzdorf findet folgende Worte zu dem Transfer: „Wir sind sehr glücklich darüber, einen echten Megatransfer für unsere SG 06 verkünden zu können. Mit Moritz holen wir nicht nur einen erfahrenen Oberligaspieler zurück, sondern vor allem einen echten Betzdorfer Jungen, der Herz und Leidenschaft für unseren Verein mitbringt.“ Mit diesem Transfer machen die Betzdorfer ihre Aufstiegsambitionen noch einmal deutlicher.